

# Arbeitsmarkt- und Integrationsprogramm 2019

Jobcenter Dahme-Spreewald

Stand: 28.02.2019



## Inhaltsverzeichnis

1.	Einleitung .....	3
	1.1 Arbeitsmarkt .....	4
	1.2 Ausbildungsmarkt .....	5
	1.3 Unternehmensstruktur/ Konjunktur .....	6
	1.4 Kundenstruktur .....	6
2.	Zielsystem .....	9
	2.1 Geschäftspolitische Ziele .....	9
	2.2 Regionale Ziele der Agentur für Arbeit Cottbus .....	10
	2.3 Kommunale Ziele des Landkreises .....	11
3.	Strategische Ausrichtung - operative Schwerpunkte und Maßnahmen .....	11
	3.1 Junge Menschen in den Ausbildungs- und Arbeitsmarkt integrieren .....	11
	3.2 Langzeitarbeitslosigkeit vermeiden, Langzeitleistungsbezieher/ Langzeitarbeitslose aktivieren, qualifizieren und Integrationschancen erhöhen .....	12
	3.2.1 Teilhabechancengesetz .....	13
	3.3 Marktentwicklung nutzen, Arbeitgeber erschließen und Beschäftigungschancen für Kunden mit erschwertem Arbeitsmarktzugang verbessern .....	14
	3.3.1 Alleinerziehende .....	14
	3.3.2 Schwerbehinderte Kunden .....	14
	3.3.3 Speed-Datings .....	14
	3.4 Kunden ohne Abschluss zu Fachkräften ausbilden und in den Markt integrieren ..	15
	3.5 Geflüchtete Menschen in Ausbildung und Arbeit integrieren .....	16
	3.6 Rechtmäßigkeit und Qualität der operativen Umsetzung sicherstellen .....	16
4.	Finanzielle Ressourcen für arbeitsmarktpolitische Instrumente .....	17
	4.1 Verfügbare Mittel im Eingliederungstitel .....	17
	4.2 Bewirtschaftung des Eingliederungstitels – Instrumenten- und Budgetverteilung ..	17
	4.2.1 Ausrichtung des Eingliederungsbudgets und Instrumentenansatz .....	17
	4.2.2 Netzwerkpartner .....	18

## 1. Einleitung

Die grundsätzliche Strategie für das Jobcenter Dahme-Spreewald wird auch im Jahr 2019 fortgesetzt. Die geschäftspolitischen Handlungsfelder als strategische Ausrichtung für 2019, bieten somit für die fachliche Arbeit im Jobcenter Dahme-Spreewald Orientierung und auch Kontinuität.

*Die geschäftspolitischen Schwerpunkte für das Jahr 2019 sind:*

- *Sicherstellung einer qualitativen und konsequenten Vermittlungsarbeit*
- *Qualifizierung der Kunden für den Arbeitsmarkt*
- *Vermittlung von Jugendlichen in qualifizierte Ausbildung*
- *Abbau und Vermeidung von Langzeitarbeitslosigkeit*
- *Reduzierung der passiven Leistungen*

Eine besondere operative Ausrichtung bleibt die Reduzierung der arbeitssuchenden (inkl. Arbeitslosen) Jugendlichen ohne Berufsabschluss (ohne Fluchthintergrund).

Auch der Herausforderung der Integration von Flüchtlingen in den Ausbildungs- und Arbeitsmarkt wird sich das Jobcenter Dahme-Spreewald auch im Jahr 2019 stellen.

Im Rahmen der Jahresauftaktveranstaltung werden den Mitarbeitern die übergeordneten geschäftspolitischen Ziele und Handlungsfelder vorgestellt und damit Orientierung und Unterstützung für die tägliche Arbeit gegeben.

Die Integrationsziele werden transparent pro Team im Jahresverlauf aufgezeigt. Jeder Mitarbeiter kennt seinen persönlichen Beitrag zur Zielerreichung. In den Teambesprechungen werden die Soll/ Ist- Vergleiche motivationsfördernd diskutiert.

Die Auswertung der Ergebnisse, die Ursachenanalyse und die zu ergreifenden Steuerungsmaßnahmen werden auf allen Ebenen besprochen:



**Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung männlicher und weiblicher Sprachformen verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichwohl für beiderlei Geschlecht.**

## 1.1 Arbeitsmarkt

Auch für das Jahr 2019 wird von einem stabilen Arbeitsmarkt ausgegangen. Die Arbeitsmarktlage des Landkreises Dahme-Spreewald (LDS) unterscheidet sich zwischen den Bereichen Nord und Süd.

Im Norden des Landkreises ist durch die Berlinnähe, der verkehrsgünstigen Lage und einer großen Branchenvielfalt - ohne Saisonabhängigkeit - Stabilität gegeben. Hier wird von einer weiterhin großen Arbeitskräftenachfrage, überwiegend an Fachkräften, ausgegangen. Die Nachfrage nach Arbeitskräften aus dem Kundenpool des Jobcenter mit einem beträchtlichen Anteil an Hilfskräften, ist in den meisten Branchen weiterhin gering. Ursächlich sind hierfür neben den oft hohen Qualifizierungsvoraussetzungen auch die von Arbeitgebern gewünschten flexiblen Arbeitszeitmodelle.

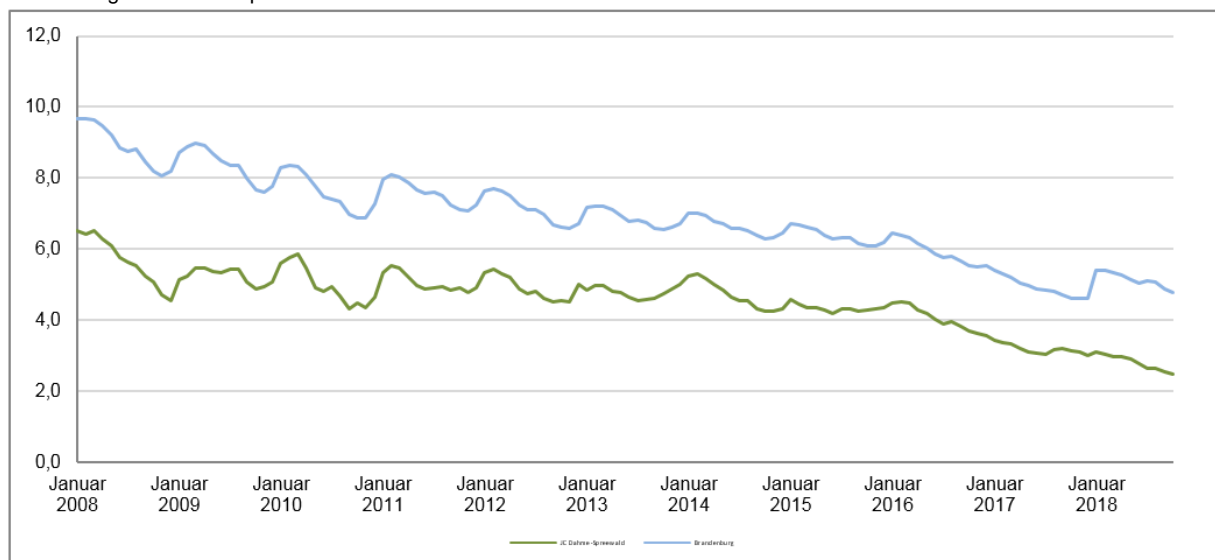
Ländlich geprägt sind die berlinferneren Regionen Lübben und Luckau mit einem regional und saisonal eingeschränkteren Angebot an Arbeitsstellen. Neben einem hohen Qualifizierungsbedarf, sind die Anforderungen an die Mobilität und Flexibilität der Arbeitsuchenden hier nach wie vor sehr hoch.

Die Arbeitslosigkeit hat sich im Oktober 2018 nochmal um 65 Kunden auf 3.298 Arbeitslose verringert. Im Vergleich zum Vorjahresmonat gab es 691 Arbeitslose weniger. Die Arbeitslosenquote auf Basis aller zivilen Erwerbspersonen betrug im Oktober 3,6%. Vor einem Jahr belief sich die Quote auf 4,5%.

Im Rechtskreis SGB II gab es 2.251 Arbeitslose, das ist ein Minus von 72 Kunden gegenüber dem September 2018 und 563 Arbeitslose weniger im Vergleich zum Oktober 2017.

Die anteilige SGB II-Arbeitslosenquote betrug 2,5%.

Entwicklung Arbeitslosenquote SGB II bis Oktober 2018:



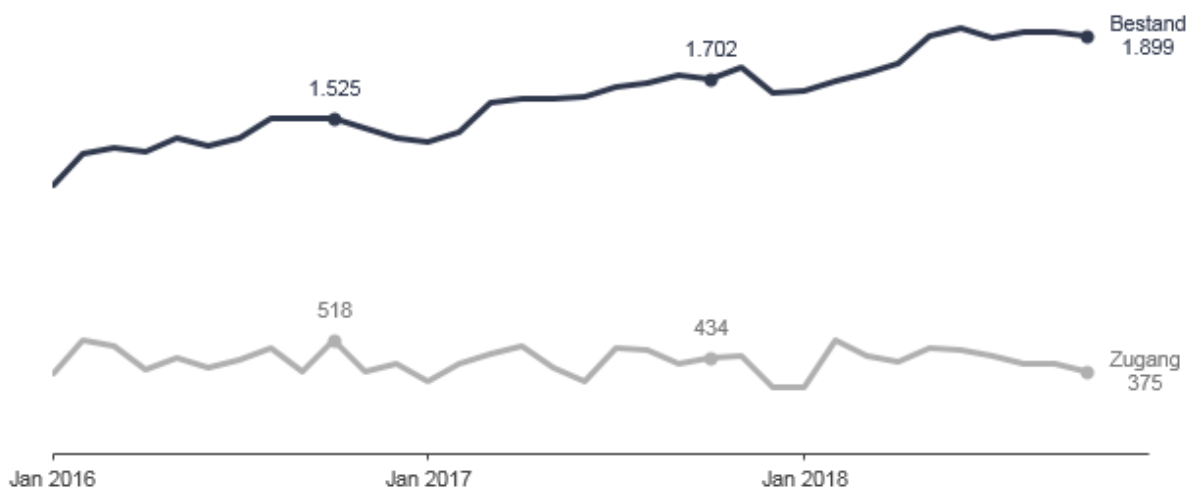
Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Arbeitslose nach Rechtskreisen

Im Oktober 2018 waren 1.899 Arbeitsstellen gemeldet, gegenüber dem September ist das ein Rückgang von 10 Stellen. Im Vergleich zum Vorjahresmonat gab es 197 Stellenangebote mehr. Arbeitgeber meldeten im Oktober 375 neue Arbeitsstellen, das waren 59 weniger als vor einem Jahr.

Seit Jahresbeginn sind 4.290 Stellen im gemeinsamen Arbeitgeberservice eingegangen, gegenüber dem Vorjahreszeitraum ist das eine Zunahme von 87 Stellenangeboten (+ 2,1%).

Im Oktober wurden 385 Arbeitsstellen abgemeldet, 76 weniger als im Vorjahr. Von Januar bis Oktober gab es insgesamt 4.009 Stellenabgänge (-38).

## Zugang und Bestand an gemeldeten Arbeitsstellen



Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Arbeitsmarktreport

## 1.2 Ausbildungsmarkt

Die Situation am Ausbildungsmarkt war für Bewerber/innen auch im Jahr 2018 sehr günstig. Im Vergleich zum Vorjahr wurden mehr betriebliche Ausbildungsstellen gemeldet (79 betriebliche Ausbildungsstellen). Die Zahl der gemeldeten Bewerber hat sich zum Vorjahr um 35 Bewerber erhöht. Angebot und Nachfrage am Ausbildungsmarkt haben sich in den letzten Jahren stark angenähert und zeigen sich zwischenzeitlich fast ausgeglichen. Weiterhin gibt es jedoch berufsfachliche und qualifikatorische Ungleichgewichte, die den Ausgleich am Ausbildungsmarkt erschweren. Zur Bilanz Ende September 2018 blieben deshalb 114 Ausbildungsstellen unbesetzt, 14 Ausbildungsstellen mehr als im vorigen Jahr. Zum selben Zeitpunkt waren noch 84 unversorgte Bewerber (21 mehr als im Vorjahr) auf der Suche nach einem Ausbildungsplatz. Die Lage am Ausbildungsmarkt entwickelt sich insgesamt auch für 2019 gut.

**Gesamtübersicht**  
Kreis Dahme-Spreewald  
2017 / 2018  
September 2018

Merkmale	2017 / 2018	Veränderung gegenüber Vorjahr		2016 / 2017	2015 / 2016
		absolut	in %		
	1	2	3	4	5
<b>Gemeldete Bewerber für Berufsausbildungsstellen</b>					
Seit Beginn des Berichtsjahres <sup>1)</sup>	958	35	3,8	923	922
versorgte Bewerber	874	14	1,6	860	889
einmündende Bewerber	405	-41	-9,2	446	455
andere ehemalige Bewerber	434	58	15,4	376	405
Bewerber mit Alternative zum 30.9.	35	-3	-7,9	38	29
unversorgte Bewerber zum 30.9.	84	21	33,3	63	33
<b>Gemeldete Berufsausbildungsstellen</b>					
Seit Beginn des Berichtsjahres <sup>1)</sup>	987	79	8,7	908	942
betriebliche Berufsausbildungsstellen	987	79	8,7	908	932
außerbetriebliche Berufsausbildungsstellen	-	-	-	-	10
Bestand an unbesetzten Berufsausbildungsstellen im Monat	114	14	14,0	100	105
Berufsausbildungsstellen je Bewerber	1,03			0,98	1,02
unbesetzte Berufsausbildungsstellen je unversorgter Bewerber	1,36			1,59	3,18

### 1.3 Unternehmensstruktur/ Konjunktur

Größtenteils befinden sich im Landkreis Klein- und mittelständische Unternehmen (bis 249 Beschäftigte). Nur wenige Unternehmen haben höhere Beschäftigtenzahlen wie zum Beispiel der Landkreis selbst oder Tropical Island.

Die Südbrandenburger Wirtschaft befindet sich laut Konjunkturumfrage der Industrie- und Handelskammer (IHK) Cottbus vom Herbst 2018 in sehr guter Verfassung. Im Herbst 2018 hat der Saldo aus guten und schlechten Bewertungen das beste Niveau des vergangenen Jahrzehnts erreicht. Die Aussichten sind ebenfalls positiv, die Unternehmen wollen weiterhin investieren und Beschäftigung ausbauen.

Konjunkturtreiber sind vor allem das Baugewerbe und die Industrie. Dazu kommt das anhaltend hohe Niveau des privaten Konsums.

Bei den Geschäftserwartungen stehen die Zeichen über alle Branchen hinweg auf weiteres Wachstum. Die gute Geschäftslage und die zuversichtlichen Aussichten überdecken allerdings, dass zwei Drittel der Unternehmen im Fachkräftemangel ein akutes Risiko sehen.

### 1.4 Kundenstruktur

Aktuell werden im Jobcenter Dahme-Spreewald 5.968 erwerbsfähige Leistungsberechtigte (ELB) betreut. Davon sind 38% (2.251 Kunden) arbeitslos gemeldet. Die Arbeitslosenquote beträgt 2,5% (Vorjahresmonat 3,2%). Die Jugendarbeitslosenquote liegt bei 0,7% (Vorjahresmonat 1,6%).

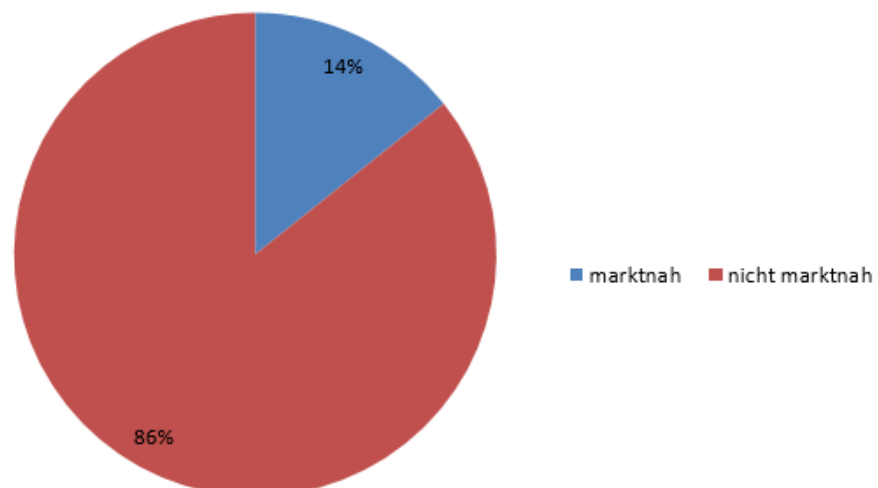
Die Arbeitslosigkeit im Jobcenter Dahme-Spreewald weist im Oktober 2018 folgende Merkmale auf:

Merkmale	Okt 2018	Sep 2018	Aug 2018	Veränderung gegenüber					
				Vormonat		Vorjahresmonat <sup>1)</sup>			
						Okt 2017		Sep 2017	Aug 2017
				absolut	in %	absolut	in %	in %	in %
<b>Bestand an Arbeitsuchenden</b>									
Insgesamt	4.346	4.429	4.497	-83	-1,9	-824	-15,9	-16,0	-16,1
<b>Bestand an Arbeitslosen</b>									
Insgesamt	2.251	2.323	2.388	-72	-3,1	-563	-20,0	-19,0	-16,0
57,8% Männer	1.302	1.341	1.378	-39	-2,9	-320	-19,7	-18,6	-14,9
42,2% Frauen	949	982	1.010	-33	-3,4	-243	-20,4	-19,6	-17,4
1,9% 15 bis unter 25 Jahre	43	59	82	-16	-27,1	-48	-52,7	-43,3	-23,4
0,6% dar. 15 bis unter 20 Jahre	14	14	24	-	-	-5	-26,3	-44,0	-17,2
41,5% 50 Jahre und älter	934	943	955	-9	-1,0	-138	-12,9	-11,1	-9,0
28,4% dar. 55 Jahre und älter	640	646	656	-6	-0,9	-73	-10,2	-7,1	-6,2
47,5% Langzeitarbeitslose	1.069	1.111	1.115	-42	-3,8	-238	-18,2	-14,6	-15,7
5,6% Schwerbehinderte Menschen	125	125	119	-	-	-45	-26,5	-27,7	-28,7
11,2% Ausländer	251	261	259	-10	-3,8	-50	-16,6	-19,2	-22,7

Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Arbeitsmarktreport

Die im Jobcenter gemeldeten Kunden werden in marktnahe und nicht marktnahe Kunden strukturiert. Lediglich 14% bzw. 634 der Kunden im Jobcenter Dahme-Spreewald sind marktnah (eine Integration ist innerhalb von 6 Monaten zu erwarten). Nicht marktnah sind derzeit 3.805 Kunden (86%), hier ist mit einer Integration voraussichtlich erst nach mehr als 6 Monaten zu rechnen.

**Profillagenverteilung marktnahe und nicht marktnahe Kunden**



Cockpit Berichtsmonat September

Jeder zweite Kunde benötigt eine Qualifizierung oder Berufserfahrung, um nachhaltig in den Arbeitsmarkt integriert zu werden. Dabei muss Qualifizierung bzw. der Erwerb eines Berufsabschlusses vorbereitet werden, u.a. durch Förderung der Sprachkompetenz, einer Neuorientierung sowie der Förderung der Motivation.

<i>ausgewählte Merkmale</i>	<i>Bestand Alo</i>	<i>Veränderung ggüb. VJM abs.</i>	<i>Veränderung ggüb. VJM in %</i>
<i>U25 ohne Berufsausbildung</i>	54	-35	-39,3
<i>U 25 mit abgeschlossener Berufsausbildung</i>	5	-1	-16,7

Hinsichtlich der Anzahl der Bedarfsgemeinschaften und Empfänger von Arbeitslosengeld II sind gegenüber dem Vorjahresmonat Rückgänge zu verzeichnen. Bei den Bedarfsgemeinschaften (Spalte 1) um 10,1% und bei den Empfängern von SGB II-Leistungen (Spalte 4) um 11,7%.

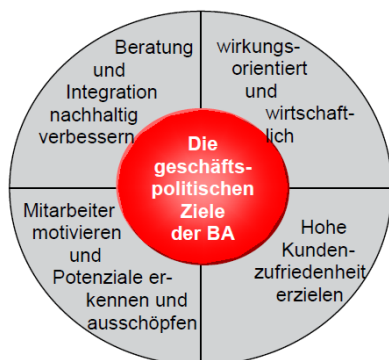
SGB II Dahme- Spreewald	Bedarfs- gemein- schaften (BG)	Personen in BGs (PERS)	darunter Regelleistungsberechtigte (RLB)					nicht erwerbs- fähige
			Insgesamt	Erwerbsfähige Leistungsberechtigte (ELB)			Alleiner- ziehende	
				Insgesamt	U25	55 Jahre und älter		
1	2	3	4	5	6	7	8	
Jun 17	5.620	10.041	9.596	7.095	1.128	1.351	1.095	2.501
Jul 17	5.589	9.998	9.544	7.060	1.130	1.343	1.082	2.484
Aug 17	5.532	9.912	9.412	6.972	1.146	1.321	1.074	2.440
Sep 17	5.465	9.810	9.301	6.882	1.105	1.311	1.042	2.419
Okt 17	5.393	9.676	9.176	6.780	1.084	1.320	1.033	2.396
Nov 17	5.373	9.519	9.004	6.697	1.043	1.320	1.016	2.365
Dez 17	5.312	9.470	8.943	6.673	1.015	1.323	1.023	2.374
Jan 18	5.324	9.465	8.973	6.656	1.032	1.314	1.012	2.482
Feb 18	5.285	9.442	8.947	6.586	1.029	1.329	1.005	2.394
Mrz 18	5.298	9.386	8.895	6.584	1.005	1.340	1.008	2.350
Apr 18	5.251	9.261	8.757	6.500	989	1.309	987	2.374
Mai 18	5.201	9.190	8.697	6.438	980	1.300	980	2.331
Jun 18	5.151	9.074	8.584	6.377	980	1.287	976	2.319
Jul 18	5.023	*	*	6.237	*	*	*	2.237
Aug 18	4.969	*	*	6.168	*	*	*	2.205
Sep 18	4.918	*	*	6.090	*	*	*	2.270



## 2. Zielsystem

### 2.1 Geschäftspolitische Ziele

Die übergeordneten langfristigen geschäftspolitischen Ziele der Bundesagentur für Arbeit (BA) werden für das Geschäftsjahr 2019 fortgeschrieben:



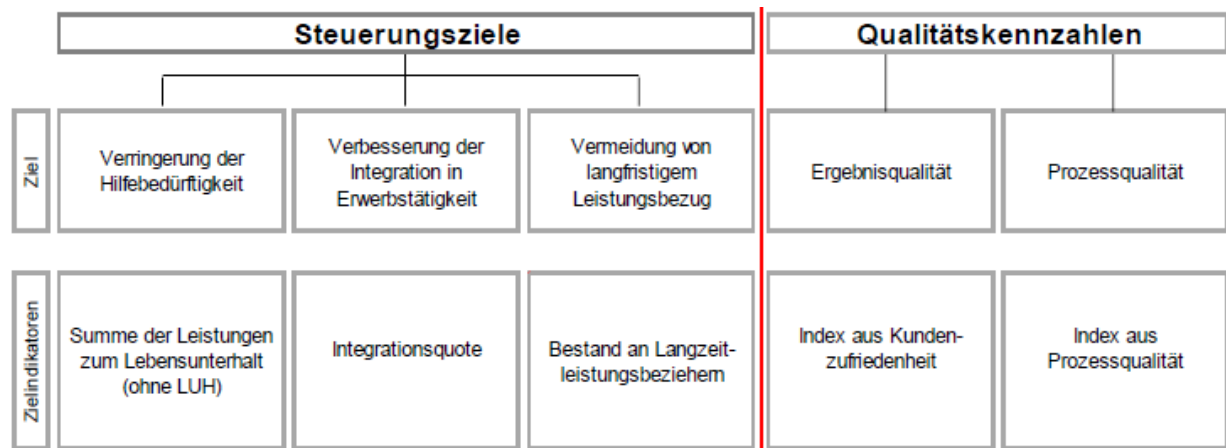
Abgeleitet aus § 1 SGB II sind nach § 48b SGB II die Steuerungsziele der Grundsicherung für Arbeitsuchende

- die „Verringerung der Hilfebedürftigkeit“,
- die „Verbesserung der Integration in Erwerbstätigkeit“ und
- die „Vermeidung von langfristigem Leistungsbezug“

Folgende geschäftspolitische Handlungsfelder sind dabei zu beachten:

geschäftspolitische Handlungsfelder	Passive Leistungen	Integrationen	Langzeitleistungsbezug	Kundenzufriedenheit	Prozessqualität
Junge Menschen in den Ausbildungs- und Arbeitsmarkt integrieren	✓	✓		✓	✓
Langzeitarbeitslosigkeit vermeiden, Langzeitleistungsbezieher/ Langzeitarbeitslose aktivieren, qualifizieren und Integrationschancen erhöhen	✓	✓	✓	✓	
Marktentwicklung nutzen, Arbeitgeber erschließen und Beschäftigungschancen für Kunden mit erschwertem Arbeitsmarktzugang verbessern	✓	✓	✓	✓	✓
Kunden ohne Abschluss zu Fachkräften ausbilden und in den Markt integrieren	✓	✓	✓	✓	✓
Geflüchtete Menschen in Ausbildung und Arbeit integrieren	✓	✓		✓	
Rechtmäßigkeit und Qualität der operativen Umsetzung sicherstellen	✓	✓	✓	✓	✓

## Das SGB II – Kennzahlensystem:



Das Ziel 1 **Leistungen zum Lebensunterhalt** wird anhand aller Bundesleistungen außer den SV-Beiträgen (KV/PV) und den SV-Zuschüssen gemessen. Die Leistungen zum Lebensunterhalt sollen in 2019 um -7,5% sinken.

Die **Integrationsquote** (Verhältnis der Anzahl Integrationen zum durchschnittlichen Bestand an erwerbsfähigen Leistungsberechtigten in Prozent) bildet das Ziel 2 ab und soll in 2019 um 2,1% steigen.

Der Zielindikator Ziel 3 **Bestand an Langzeitleistungsbeziehern** (erwerbsfähige Leistungsberechtigte, die in den vergangenen 24 Monaten mindestens 21 Monate hilfebedürftig waren) soll in 2019 um -4,9% sinken.

Die Ergebnisqualität (**Kundenzufriedenheitsindex**) wird über die Ermittlung des Index auf Basis der Gesamtzufriedenheitsfragen der vier berücksichtigten Themenblöcke Beratung und Vermittlung, Geldleistung, Mitarbeiter und Rahmenbedingungen in Schulnotensystematik dargestellt. Der derzeitige Kundenzufriedenheitsindex beträgt 2,45.

Als übergeordnete Kennzahl zur Abbildung der Prozesse im Jobcenter wird der **Index aus Prozessqualität** herangezogen. Wie in den Vorjahren umfasst er als Teilgrößen die operativen Mindeststandards „Bearbeitungsdauer“, „Erstberatung für über 25-Jährige“, „Erstberatung für unter 25-Jährige“ und „Angebot für unter 25-Jährige“ sowie den fachlichen Standard Eingliederungsvereinbarungen.

Ziel des Jobcenters Dahme-Spreewald ist und bleibt es, die Integrationsfähigkeit von Leistungsberechtigten zu fördern und so ihre Hilfebedürftigkeit zu verringern oder zu beenden. Hiermit soll auch der Deckung des Fachkräftebedarfs durch Qualifizierung von Beschäftigten und Arbeitslosen Rechnung getragen werden.

### 2.2 Regionale Ziele der Agentur für Arbeit Cottbus

- Abgänge von Langzeitarbeitslosen in Erwerbstätigkeit in den ersten Arbeitsmarkt und Selbständigkeit von mindestens absolut 223
- Übertritte von Langzeitarbeitslosen von maximal absolut 584
- Anteil der erfolgreichen VV der Jobcentervermittler von mindestens 10%
- Die erfolgreich besetzten Stellen SGB III und SGB II von mindestens absolut 730

## 2.3 Kommunale Ziele des Landkreises

Der Landkreis hält weiter an dem Ziel fest, die Kosten der Unterkunft zu senken. Daher werden folgende Ziele vereinbart:

- Senkung der BG der Alleinerziehenden mit Erwerbseinkommen um 3%
- EGT Auslastung zu 100%, mindestens aber zu 98%
- Integrationsquote gesamt von mindestens 31%
- Die Integrationsquote weiblicher erwerbsfähiger Leistungsberechtigter im Jahr 2019 der allgemeinen Integrationsquote anzunähern.

## 3. Strategische Ausrichtung - operative Schwerpunkte und Maßnahmen

Die strategische Ausrichtung des Jobcenter Dahme-Spreewald richtet sich auch im Jahr 2019 wieder an den o.g. geschäftspolitischen Handlungsfeldern und Schwerpunkten aus. Die Strategie unterliegt keinen kurzfristigen Veränderungen, sondern ist mittel- und langfristig angelegt.

Bei der Zielerreichung orientiert sich das Jobcenter an folgender „Erfolgshierarchie“:



1. Wegfall Hilfsbedürftigkeit + Wegfall Langzeitleistungsbezug + Integration (= gesamte Bedarfsgemeinschaft)
2. Wegfall Hilfsbedürftigkeit + Integration
3. Integration + anrechenbares Einkommen
4. Wegfall Hilfsbedürftigkeit (Abmeldungen generell)

### 3.1 Junge Menschen in den Ausbildungs- und Arbeitsmarkt integrieren

Im Landkreis Dahme-Spreewald werden junge Menschen in der Jugendberufsagentur (JBA) betreut. Die beteiligten Partner bieten dort ihre fachliche Unterstützung „aus einer Hand“ an. Bisher konnten aus baulichen Gründen noch nicht alle Partner „unter ein Dach“ ziehen, jedoch sitzen seit September 2018 die Jugendlichenvermittler des Jobcenters, die Berufsberatung der Agentur für Arbeit und zeitweise der gemeinsame Arbeitgeberservice zusammen. Einmal monatlich werden auch gemeinsame Gespräche mit dem Jugendamt terminiert, wobei die Kollegen des Jugendamtes dann auch temporär vor Ort sind.

Im letzten Lenkungsausschuss der JBA 2018 wurde unter anderem die Umsetzung einer Maßnahme nach §16h SGB II diskutiert. Hierbei werden, mit Unterstützung eines Trägers, Jugendliche, welche sich bisher nicht zwingend in der Betreuung eines Netzwerkpartners der JBA befinden, aktiv an bekannten „Kietzpunkten“ (z.B. Jugendclubs, Sportvereine, etc.) abgeholt und wieder in die Betreuung der JBA Partner geholt. Dadurch soll sichergestellt werden, möglichst alle jungen Menschen im Landkreis zu erreichen und Ihnen Hilfestellung zu geben.

Die Identifikation, Kontaktaufnahme und Beratung Jugendlicher in einer Bedarfsgemeinschaft erfolgt ab dem 15. Lebensjahr. Gemeinsam mit den Eltern und den Netzwerkpartnern der Jugendberufsagentur werden rechtzeitige und regelmäßige Kontakte und eine gezielte Beratung der Schüler ermöglicht. Unterstützungsbedarfe werden dadurch frühzeitig ermittelt und bearbeitet. Ziel ist es, einen möglichst nahtlosen Übergang von Schule in Beruf zu ermöglichen.

Beginnend mit der Ermittlung eines realistischen Ausbildungsberufes und einer umfassenden Ausbildungsmarktrecherche werden dem Jugendlichen geeignete Ausbildungsplätze angeboten. Assistierte Ausbildung bietet Jugendlichen mit erschwertem Zugang zum

Ausbildungsmarkt eine Möglichkeit, diese Hindernisse zu überwinden und einen erfolgreichen Berufsabschluss zu erreichen.

Konnte während der Schulbildung keine Ausbildungsreife erreicht werden, muss der Jugendliche diese zukünftig schrittweise erlangen. Dabei ist es besonders wichtig, zielgerichtet Handlungsstrategien festzulegen, passgenau geeignete Teilschritte festzulegen und diese nachzuhalten.

Mögliche Instrumente hierfür sind der Zweite Bildungsweg (ZBW) zur Verbesserung oder Erlangung Schulabschluss, Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen (BvB), Einstiegsqualifizierungen (EQ), Arbeitsgelegenheiten (AGH), Maßnahmen bei Arbeitgebern und Trägern (MAT) mit aufsuchender Sozialarbeit und Aktivierungs- und Vermittlungsgutscheine (AVGS) zum Abbau individueller Problemlagen.

Mit Erlangung des Berufsabschlusses wird eine möglichst dauerhafte Integration in den Arbeitsmarkt angestrebt.

Die persönliche Unterbreitung von Stellenangeboten mit dem Abgleich der Anforderungen des Arbeitsplatzes sind Voraussetzung für einen möglichst passgenauen und somit erfolgreichen Vermittlungsvorschlag. In Absprache mit dem Arbeitgeber können Instrumente wie Maßnahmen beim Arbeitgeber (MAG), Eingliederungszuschüsse (EGZ) oder die Förderung der beruflichen Bildung (FbW) angeboten und zeitnah umgesetzt werden.

Bewerbungcoaching, Leistungen aus dem Vermittlungsbudget (VB), Einstiegsgeld (ESG) zielgerichtet eingesetzt, bieten weitere Hilfe für unsere Kunden.

Die Qualität bei der Erfassung und Fortführung der Bewerberdaten ist in jeder Phase der Betreuung der Jugendlichen, bei einer möglichst schnellen und erfolgreichen Umsetzung der Integrationsstrategie von wesentlicher Bedeutung.

### **3.2 Langzeitarbeitslosigkeit vermeiden, Langzeitleistungsbezieher/ Langzeitarbeitslose aktivieren, qualifizieren und Integrationschancen erhöhen**

Übertritte in Langzeitleistungsbezug soll verhindert und der Bestand an Langzeitleistungsbeziehern weiter abgebaut werden. Dieses Ziel soll 2019 durch folgende Punkte erreicht werden:

- eine stärkere an den individuellen Problemlagen orientierte Förderung von Langzeitleistungsbezieherinnen und -beziehern unter Nutzung sowohl der gesamten Bandbreite der Fördermöglichkeiten des Jobcenters als auch der verschiedenen kommunalen Eingliederungsleistungen nach § 16a SGB II sowie weiterer kommunaler Hilfeangebote
- das beschäftigungsorientierten Fallmanagement (bFM), welches eine wichtige Unterstützungsleistung für das Erzielen von Integrationen bzw. Integrationsfortschritten ist. Die Kunden werden bedarfsorientiert intensiv betreut, im Problemlöseprozess systematisch unterstützt und erhalten auf den Einzelfall abgestimmte Leistungen. Dabei erfolgt eine enge Abstimmung in den Netzwerken und die Koordination der Leistungen Dritter.
- die gezielte Förderung von erwerbstätigen Langzeitleistungsbeziehern, um ihre Integration in existenzdeckende Erwerbstätigkeit zu erreichen und
- die konsequente Geltendmachung von Ansprüchen gegenüber Arbeitgebern, die sittenwidrige Löhne zahlen bzw. gegen Mindestlohnvorschriften gemäß § 115 SGB X verstoßen.

Die Steigerung der Abgänge von Langzeitarbeitslosen in Erwerbstätigkeit sowie die Vermeidung von Übertritten in die Langzeitarbeitslosigkeit ist auch 2019 ein Schwerpunktthema der täglichen Arbeit der Integrationsfachkräfte.

### **3.2.1 Teilhabechancengesetz**

Mit der Umsetzung des geplanten Teilhabechancengesetzes zum 01.01.2019 wurden durch die Neuorganisation der §§ 16e/i SGB II weitere Fördermöglichkeiten geschaffen. Mit der Erweiterung der bestehenden Förderinstrumente wird den komplexen Handlungsbedarfen von besonders marktfernen Kunden in noch stärkerem Maße Rechnung getragen.

Über den §16e SGB II werden erhöhte Lohnkostenzuschüsse für Kunden mit mindestens 2 Jahren Arbeitslosigkeit zur Verfügung gestellt.

Im Rahmen der Förderung zum neuen § 16i SGB II soll besonders marktfernen Kunden mit einem Leistungsbezug nach dem SGB II von mindestens 6 Jahren innerhalb der letzten 7 Jahre, die Möglichkeit zur Teilhabe am Arbeitsmarkt gegeben werden.

Zur Umsetzung des neuen Teilhabechancengesetzes werden laufend die potentiellen Kunden vorbereitet und gemeinsam mit dem gAG-S gezielt Arbeitgeber angesprochen und zu den neuen Förderinstrumenten beraten.

### **3.3 Marktentwicklung nutzen, Arbeitgeber erschließen und Beschäftigungschancen für Kunden mit erschwertem Arbeitsmarktzugang verbessern**

#### **3.3.1 Alleinerziehende**

Zahl der langzeitarbeitslosen Alleinerziehenden im Zuständigkeitsbereich des Jobcenter Dahme-Spreewald sinkt in den letzten Jahren stetig. Derzeit sind 89 alleinerziehende Langzeitarbeitslose gemeldet (Stand September 2018).

Langzeitarbeitslose Alleinerziehende werden im JC LDS im Rahmen der vorhandenen Instrumente gefördert. Hierbei werden die speziellen Belange Alleinerziehender (Kinderbetreuung inklusive Randzeitenbetreuung) berücksichtigt. Die vorhandenen Richtlinien des Landkreises bilden hierfür eine gute Grundlage der Unterstützung.

Zur frühzeitigen Aktivierung von Kunden, welche sich noch in der Elternzeit befinden, ist im Jahr 2019 eine vierteljährliche Infoveranstaltung für diesen Kundenkreis (ca. ½ Jahr vor Ende des 1. Elternjahres) geplant. Zu dieser Infoveranstaltung lädt die Beauftragte für Chancengleichheit am Arbeitsmarkt (BCA) die Kunden ein und unterbreitet mit Unterstützung der Integrationsfachkräfte entsprechende frühzeitige Vermittlungsangebote.

Für das Jahr 2019 wird auch wieder eine Familienmesse geplant. Analog zu den Vorjahren werden die Teilnehmer, gemeinsam mit dem Landkreis und unseren Netzwerkpartnern, eingeladen und beraten.

#### **3.3.2 Schwerbehinderte Kunden**

Im Jobcenter Dahme-Spreewald werden Menschen mit gesundheitlichen Einschränkungen mit einem Grad der Behinderung (GdB) von mindestens 50 sowie diesem Personenkreis gleichgestellte Menschen gemäß SGB IX von spezialisierten Integrationsfachkräften betreut.

Für Kunden mit gesundheitlichen Einschränkungen stehen neben den regulären auch spezifische Förderinstrumente des Rechtskreises SGB II zur Verfügung. Diese werden entsprechend der bestehenden Handlungsbedarfe und unter Berücksichtigung der speziellen Problemlagen der Kunden, passgenau und zielgerichtet eingesetzt.

Hierzu gehören zum Beispiel

- Arbeitsgelegenheiten
- Aktivierungs- und Vermittlungsgutscheine
- Förderung der beruflichen Weiterbildung und der
- Eingliederungszuschuss

Die im November 2016 mit dem Integrationsamt begonnene Kooperationsvereinbarung ist auch für 2019 verlängert worden.

#### **3.3.3 Speed-Datings**

Das arbeitsmarktliche Wissen zu den zu vermittelnden Berufsbereichen steht bei den Integrationsbemühungen im Vordergrund und wird durch eine intensive Zusammenarbeit mit dem gemeinsamen Arbeitgeberservice (gAG-S) unterstützt.

Das bewährte Instrument der Speed-Datings aus dem Jahr 2018 wird auch im Jahr 2019 fortgeführt und ausgebaut. Hierbei werden Arbeitgeber unter Beteiligung der Integrationsfachkräfte und Mitarbeiter der gemeinsamen Arbeitgeberservices gezielt eingeladen. Zuvor werden die Kunden des Jobcenters in persönlichen Gesprächen durch ihre Integrationsfachkräfte auf das Speed-Dating vorbereitet. Die Mitarbeiter des AG-S beraten die

Arbeitgeber im Vorfeld der Speed-Datings bewerberorientiert zu den zur Verfügung stehenden Kunden.

Ziel der Speed-Datings ist eine im persönlichen Kontakt deutlich höhere Chance zwischen Arbeitgeber und Kunden des Jobcenters, sich kennenzulernen. Eine Einstellung darf nicht an einer formalen und „anonymen“ Bewerbung scheitern. Auch haben die beteiligten Mitarbeiter arbeitgeber- und kundenseitig im gemeinsamen Gespräch die Möglichkeit beratend zu unterstützen.

### **3.4 Kunden ohne Abschluss zu Fachkräften ausbilden und in den Markt integrieren**

Nach wie vor besteht in verschiedenen Branchen und Berufsfeldern ein Fachkräftemangel. Es ist auch im Jahr 2019 eine der wichtigsten Aufgaben des Jobcenters, das noch nicht für den 1. Arbeitsmarkt erschlossene Potential an Kunden zu identifizieren. Eine deutliche Mehrheit der Kunden des Jobcenters hat keine unmittelbare Arbeitsmarktnähe. Der Anteil der Kunden ohne Schulabschluss bzw. ohne abgeschlossene Berufsausbildung ist außerordentlich hoch. Ohne eingliederungsbegleitende bzw. unterstützende Maßnahmen gestaltet sich eine Integration auf den 1. Arbeitsmarkt schwierig.

Im Rahmen der beruflichen Weiterbildung wird der Fokus auf Qualifizierungen in Branchen und Berufen mit Wachstumspotential gelegt sowie der Erwerb von Berufsabschlüssen favorisiert.

Zur Förderung von Umschulungen sind die Vermittlungsfachkräfte angehalten, vorrangig die Möglichkeit einer betrieblichen Einzelumschulung zu prüfen. Angesichts der besonderen Lernbedingungen und individuellen Unterstützungsbedarfe können umschulungsbegleitende Hilfen (ubH) zur Lernprozessbetreuung und -unterstützung eingesetzt werden.

Um Bildung auch Frauen und Männern mit Familienpflichten zu ermöglichen, werden auch Teilzeitmaßnahmen angeboten. Sofern es sich für das Bildungsziel eignet, können Maßnahmen oder- abschnitte als eLearning-Variante durchgeführt werden.

Modulare Weiterbildungsangebote sowohl für geringqualifizierte Kunden als auch für Menschen mit Migrationshintergrund, deren Abschlüsse nicht oder nur teilweise anerkannt werden können, runden dieses Handlungsfeld ab.

Der Übergang in Arbeit nach Weiterbildung wird im Rahmen des Absolventenmanagements (Betreuung der Maßnahmeteilnehmer frühzeitig vor Abschluss der Maßnahme und insbesondere nach einer Maßnahme mit dem Ziel der zeitnahen Integration) unter Einbeziehung des gemeinsamen AG-S realisiert.

#### Inhalte des ersten Folgegespräches im Absolventenmanagement:

- Aufarbeitung des Kundenprofils (Erfassung der erworbenen Fähigkeiten und Fertigkeiten sowie evtl. erworbener Abschlüsse/Zertifikate/Nachweise)
- Ausrichten/ Ausweitern der Bewerbungsstrategie/ Stellensuche auf angestrebten Tätigkeitsbereich
- Einforderung von Eigenbemühungen
- Sichtung der Bewerbungsunterlagen des Kunden
- Abschluss einer neue Eingliederungsvereinbarung (Qualität und Quantität der Eigenbemühungen sind in der Eingliederungsvereinbarung konkret festzulegen)
- Rückmeldungen des Bildungsträgers/ Arbeitgebers einbeziehen
- Übernahmechance bei Arbeitgeber/ Praktikumsbetrieb prüfen
- Initiativvorschläge prüfen entsprechend der Qualitätsstandards des gemeinsamen AG-S
- Vereinbarung eines Folgetermins

### **3.5 Geflüchtete Menschen in Ausbildung und Arbeit integrieren**

Aufgabe des Jobcenters Dahme- Spreewald ist es 2019 die Integration von geflüchteten Menschen weiter voranzutreiben. Die zur Verfügung stehenden arbeitsmarktpolitischen Instrumente stehen uneingeschränkt zur Verfügung.

Der Zugang von geflüchteten Menschen der letzten Jahre hat in den vergangenen Monaten deutlich abgenommen. Die Kunden mit Fluchthintergrund werden 2019 in die „normale“ Integrationsarbeit eingebettet. So wird es in 2019 keine gesonderten Maßnahmen für den Personenkreis mehr geben. Auch die gesonderte Betreuung der geflüchteten Menschen im Jobcenter Dahme-Spreewald wird 2019 aufgehoben. Die Kunden werden in die reguläre Betreuung der Integrationsfachkräfte gegeben, auch dies wird als Beitrag der Integration in die Gesellschaft gesehen.

Eine enge Zusammenarbeit mit dem Bundesamt für Migration und Flüchtlinge sowie mit den lokalen Akteuren ist neben der Arbeit der Integrationsfachkräfte jedoch weiter unabdingbar.

Nachdem der Fokus in den letzten Jahren primär auf der Erlangung von notwendigen Sprachkenntnisse lag, wird 2019 die Förderung der beruflichen Weiterbildung sowie die Einmündung in eine betriebliche oder schulische Ausbildung weiter in den Fokus rücken. Ziel ist es, einen möglichst großen Teil von erwerbsfähigen Leistungsempfängern in eine zukunftssichere Aus- oder Weiterbildung zu bringen. Nur so können im Anschluss nachhaltige, bedarfsdeckende Integrationen erfolgen.

Kunden, welche nicht für eine Aus- oder Weiterbildung zur Verfügung stehen, werden umgehend alle Vermittlungsaktivitäten (z.B. die regelmäßigen Speed-Datings) einbezogen.

### **3.6 Rechtmäßigkeit und Qualität der operativen Umsetzung sicherstellen**

Fachaufsicht ist ein zentraler Bestandteil zur Qualitätssicherung im Rahmen des internen Kontrollsystems und damit dem Risikomanagement im Jobcenter Dahme-Spreewald.

Das Erreichen der vorgegebenen Ziele und die Sicherstellung der Rechtmäßigkeit in der Aufgabenerledigung sind die Kernaufgaben des Jobcenters. Hierfür ist eine hohe Qualität in der Aufgabenerledigung unabdingbar.

Qualitätssicherung ist Aufgabe jedes Einzelnen. Die Fachaufsicht im Jobcenter Dahme-Spreewald ist das zentrale Instrument, um Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Zusammenwirken mit ihren Führungskräften geeignete Instrumente zur Qualitätsverbesserung an die Hand zu geben. Sie ist Mittel zum Aufzeigen von bereits guten Ergebnissen und vorhandenen Verbesserungspotentialen.

Nach vorgegebenen Kriterien werden durch die Verantwortliche für das Datenqualitätsmanagement den Teamleitern monatlich Datensätze zur verlaufsbezogenen Prüfung zur Verfügung gestellt. In den nächsten Dienstberatungen mit den Bereichsleitern erfolgt die risikoorientierte Auswertung von Auffälligkeiten im Rahmen der Fachaufsicht. Die Bereichsleiter tragen anschließend die Ergebnisse dem Geschäftsführer vor. Im Rahmen der Besprechung der Geschäftsführung erfolgt eine Risikobewertung. Je nach Dringlichkeit und geschäftspolitischer Bedeutung wird die weitere Entwicklung beobachtet, die Fachaufsicht in diesen Bereichen verstärkt oder Themen aus der Fachaufsicht herausgenommen und durch andere ersetzt.

Ziel ist es, dass die Führungskräfte Transparenz über die Stärken und Verbesserungspotentiale in ihren Teams erlangen, um die für die Zielerreichung und Qualitätssicherung notwendigen Maßnahmen einleiten und nachhalten zu können.



Die gute Qualität in der Aufgabenerledigung und rechtmäßigen Umsetzung sind entscheidende Beiträge zur Zielerreichung, stärken die Akzeptanz des Jobcenters Dahme-Spreewald in der öffentlichen Wahrnehmung und leisten somit einen Beitrag zur individuellen Zufriedenheit jedes Einzelnen.

Die Schwerpunktthemen der Fachaufsicht werden jeweils nach fachlicher Erfordernis und Beurteilung der fachlichen und ggf. finanziellen Risiken festgelegt. Hierbei sind die Erfordernisse für die Sicherstellung der Erreichung der Ziele als auch Ergebnisse aus verschiedenen externen und internen Prüfungen (z.B. Interne Revision, Bundesrechnungshof) zu berücksichtigen.

Prüfrhythmus und Anzahl der zu prüfenden Fälle richten sich nach der vorgegebenen Schwerpunktsetzung und der zugrundeliegenden Risikobewertung. Es handelt sich hierbei um ein „lebendes“ System.

## **4. Finanzielle Ressourcen für arbeitsmarktpolitische Instrumente**

### **4.1 Verfügbare Mittel im Eingliederungstitel**

Für das Jahr 2019 werden dem Jobcenter Dahme-Spreewald 7.015.995 Euro (2018: 6.132.375 Euro) für Eingliederungsleistungen zur Verfügung stehen. Aus Verbindungen ergibt sich zum Jahresanfang bereits eine Minderung um ca. 2,3 Mio. Euro, so dass sich der Handlungsspielraum auf ca. 4,7 Mio. Euro (2018: 3,3 Mio. Euro) beläuft. Eine Umschichtung ins Verwaltungskostenbudget ist 2019 nicht erforderlich (2018: 483.000 Euro).

Um die gesamte Bandbreite der Fördermöglichkeiten - angepasst an die individuellen Bedürfnisse der Kunden - einzusetzen, wird wieder ein Instrumentenmix aufgestellt und umgesetzt.

### **4.2 Bewirtschaftung des Eingliederungstitels – Instrumenten- und Budgetverteilung**

#### **4.2.1 Ausrichtung des Eingliederungsbudgets und Instrumentenansatz**

Angesichts der weiterhin positiven Arbeitsmarktsituation werden vorrangig Leistungen zur Förderung des ersten Arbeitsmarktes vorgehalten.

Die Steigerung von Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit hat auch bei den deutlich gestiegenen Haushaltsmitteln für 2019 eine große Bedeutung. Ziel ist es, den Mitteleinsatz effizienter und integrationsorientiert zu gestalten. Maximal 20% der Eingliederungsleistungen sollen für Maßnahmen des 2. Arbeitsmarktes genutzt werden.

Die Eingliederungsquoten müssen weiter gesteigert werden. Dabei wird sich das Jobcenter Dahme-Spreewald an den Eingliederungsquoten der Agentur für Arbeit orientieren:

Förderung der beruflichen Weiterbildung	<b>55%</b>
Förderung der beruflichen Weiterbildung abschlussorientiert	<b>60%</b>
Maßnahmen zur Aktivierung und beruflichen Eingliederung	<b>45%</b>
Berufsausbildung in außerbetrieblicher Einrichtung	<b>35%</b>
Eingliederungszuschuss	<b>75%</b>

Im Jobcenter Dahme-Spreewald verwaltet jedes Team sein ihm zugeteiltes Budget. Damit kann einerseits den regionalen Besonderheiten individuell Rechnung getragen werden und andererseits die unterschiedlichen Integrationsmöglichkeiten der jeweiligen Branchen besser berücksichtigt werden.

Wie in der strategischen Ausrichtung beschrieben, legt das Jobcenter Dahme-Spreewald in 2019 den Fokus auf Instrumente zur Eingliederung in den 1. Arbeitsmarkt:

<i>Instrument</i>	<i>vss. Eintritte bis Dez. 2018</i>	<i>geplante Eintritte 2019</i>
<i>Förderung der beruflichen Weiterbildung (FbW)</i>	255	265
<i>Eingliederungszuschuss (EGZ)</i>	151	166
<i>Maßnahmen bei einem Arbeitgeber (MAG)</i>	314	378
<i>Maßnahmen bei einem Träger (MAT)</i>	1005	948
<i>Arbeitsgelegenheit (AGH) Mehraufwandvariante</i>	234	196
<i>Assistierte Ausbildung (AsA)</i>	20	15
<i>Berufsausbildung in außerbetr. Einrichtung (BaE)</i>	0	2
<i>Förderung Arbeitsverhältnisse (FAV)</i>	0	0

#### **4.2.2 Netzwerkpartner**

Neben dem Instrumentenkatalog werden auch andere Leistungen/ Dienstleistungen/ Bundesprogramme und EU- Projekte genutzt. Eine besondere Bedeutung haben bei der täglichen Umsetzung der Zielerreichung unsere internen und externen Netzwerkpartner:

##### Agentur für Arbeit

- Berufsberatung
- Servicecenter
- Berufspsychologischer Service
- Ärztlicher Dienst
- Technischer Berater

##### Landkreis Dahme-Spreewald

- Sozialpsychiatrischer Dienst
- Jugendamt
- Schulamt
- Ausländerbehörde
- Schuldner -/ Suchtberatung
- Schule zweiter Bildungsweg
- Projekt „LDS integriert – in Ausbildung und Arbeit“

##### Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF)

##### weitere Einrichtungen

- HWK und IHK
- Wirtschaftsförderungsgesellschaft Dahme-Spreewald mbH (WfG)
- Bildungsträger
- ESF-Projekte (Einstiegszeit, IQ-Netzwerk, ...)
- Integrationsfachdienst für schwerbehinderte Menschen
- Verbundausbildung

Wildau, den ....

Geschäftsführer des  
 Jobcenters Dahme-Spreewald